

**Bauprojekt:** 320 Mitglieder des Turn- und Sportvereins (TSV) Heppenbach können im Winter in ihre neue Turnhalle einziehen

# Ein neues Zuhause für den Turnverein

● HEPPENBACH

Die 320 aktiven Mitglieder des Turn- und Sportvereins (TSV) Heppenbach dürfen sich freuen: Voraussichtlich um den Jahreswechsel können sie in ihre funkelneue Turnhalle hinter der Kirche umziehen.

VON ARNO COLARIS

„Optimal wäre es, wenn der Umzug vor der Schützenhalle in die Turnhalle vor der nächsten Kappensitzung vom 16. Februar 2019 abgeschlossen wäre“, erklären der technische Leiter des TSV Heppenbach, Robert Kreusch, und Vorstandsmitglied Freddy Heinen bei einem Ortstermin.

Das lästige und kraftraubende Schleppen der Turngeräte in der Schützenhalle, wo der TSV Heppenbach seit seiner Gründung 1974 beheimatet ist, wird dann endlich ein Ende haben. Weil die Schützenhalle von mehreren Vereinen genutzt wird, gehörte dies bislang zum Alltag der Turnerinnen und Turner aus Heppenbach und Umgebung und beeinträchtigte die Trainingsbetrieb doch sehr.

## Ein erster Anlauf wurde um die Jahrtausendwende unternommen.

Dass der Bau der Turnhalle seit dem Beginn der Ausschachtungsarbeiten im März sehr zügig vorangeschritten sind, freut sie umso mehr, da die Planungsphase doch deutlich mehr Zeit in Anspruch nahm. Die ersten Gedanken, etwas Eigenes zu bauen, reichen bis zur Jahrtausendwende zurück, kann sich Robert Kreusch erinnern. „Es war genau gesagt im Jahr 2000, als wir dieses Thema erstmals im Vorstand angesprochen haben. Ein Jahr zuvor hatten wir unser 25-jähriges Bestehen gefeiert.“ Der TSV Heppenbach war in einem stetigen Wachstum begriffen und stieß durch die beschriebenen Umstände in der Schützenhalle schon damals immer wieder auf logistische Schwierigkeiten.

Hinter der Kirche und in unmittelbarer Nähe zur Schule wurde ein passendes Grundstück gefunden und nach einigen Jahren schließlich aus privater Hand durch die Gemeinde Amel erworben, die es ihrerseits für den Bau der Turn-



Nach gut siebenmonatiger Bauzeit nimmt die neue Turnhalle des TSV Heppenbach sichtbar Form an.

halle zur Verfügung stellen sollte.

Ein erstes Bauprojekt wurde entworfen, leider aber vom urbanistischen Dienst verworfen. „Wir haben es insgesamt acht Mal angepasst, aber weil die geforderten Umänderungen letztlich viel zu teuer ausgefallen wären, haben wir das Ganze erst mal auf Eis gelegt und ist das Projekt dann ganz eingeschlafen, obwohl es bereits im Registrierungskatalog des Infrastrukturplans der Deutschsprachigen Gemeinschaft stand.“

Es sollten einige Jahre vergehen, ehe 2015 unter fachlicher Begleitung des St.Vithener Architekten Daniel Blaise ein neuer, erfolgreicher Anlauf genommen wurde. Diesmal ging es

auch deutlich schneller, weil von behördlicher Seite keine Schwierigkeiten gemacht wurden. „Die Gemeinde hat uns sehr geholfen, insbesondere durch die Zusage, die Gestaltung des Außenbereichs zu übernehmen. So war es möglich, das Projekt am 1. September 2016 zwecks Bezuschussungsantrag bei der Regierung der DG in Eupen einzureichen“, erklärt Freddy Heinen.

Anfang 2018 erfolgte die definitive Zusage aus Eupen. Dabei hat es zwischenzeitlich noch einige nicht unwesentliche Änderungen gegeben. So wurde die Einpflanzung des Baus weiter nach hinten verschoben und ein neuer Zufahrtsweg wurde geplant. Die mittlerweile im Bau weit fort-

geschrittene Turnhalle wird eine Turnfläche von 25 x 20 Metern haben. Im vorderen Bereich sind der Sanitärbereich, ein Fitnessraum, der Heizungsraum sowie Stauräume angesiedelt. Vor der Halle wird es 25 Parkplätze geben, davon einer behindertengerecht.

## Der TSV Heppenbach hat ein sehr großes Einzugsgebiet.

Die Gesamtgrundfläche der Halle beträgt 660 Quadratmeter. Der Kostenrahmen beläuft sich auf 600.000 Euro. 60 Prozent übernimmt die Deutsch-

sprachige Gemeinschaft. Die Gemeinde Amel kommt ihrerseits nicht nur für die Gestaltung des Außenbereichs auf, sondern gewährt außerdem eine finanzielle Zuwendung in Höhe von 100.000 Euro. Die verbleibenden Kosten muss der TSV Heppenbach selbst stemmen.

Diese Investition ist es den Verantwortlichen allemal wert, denn ab dem kommenden Frühjahr werden die aktiven Mitglieder deutlich bessere Trainingsbedingungen vorfinden. Neben dem klassischen (Geräte-)Turnen bietet der TSV Heppenbach mit seinen aktuell 27 motivierten Vorturnerinnen und Vorturnern Tumbling bzw. Trampolinturnen, Acrogy, Gesund-

heitsturnen für Männer und Frauen, allgemeines Turnen und Body-Forming (Krafttraining) an. Für das ebenfalls im Programm stehende Yoga gibt es derzeit zu wenig Anmeldungen. Nicht zuletzt wird die neue Turnhalle durch die Schulen Heppenbach und Herresbach sowie die Tagesstätte Meyerode genutzt. Der Einzugsbereich der TSV reicht weit über die Altgemeinde Heppenbach hinaus. „Wir haben Mitglieder aus 33 Dörfern“, berichtet Robert Kreusch nicht ohne Stolz.

## Es wurden ausschließlich regionale Unternehmen beauftragt.

Alle beauftragten Unternehmen haben bislang zur vollsten Zufriedenheit der Verantwortlichen des TSV Heppenbach gearbeitet. Als Gesamtunternehmer trat die Firma Elsen (Heppenbach) auf, die Hallenkonstruktion übernahm die Unternehmen Luxmetal-Bau (Clerf/L) und X-Wood (Büllingen). Weitere Lose gingen an die Unternehmen Detem/Weismes (Heizung), Eric Zeimers bzw. ZET/Heppenbach (Estrich und Fliesen), Nowitec/Heppenbach (Elektro), Alexander Keller/Herresbach (Innenausbau) und Berens/Emmels (Bodenverlegung).

Während der Turnbetrieb so früh wie möglich umziehen wird, soll der Außenbereich im kommenden Jahr fertiggestellt werden. „Dann wird es zu gegebener Zeit auch eine offizielle Eröffnungsfeier geben“, so Robert Kreusch und Freddy Heinen abschließend.



Die neue Heppenbach Turnhalle hat eine Turnfläche von 25 x 20 Metern.



Auch eine Fallgrube wurde vorgesehen.

**Lupe:** Film- und Diskussionsabend morgen um 20 Uhr im Pfarrheim Weywertz

## Die letzten Schlachten des Zweiten Weltkriegs im Westen

● WEYWERTZ

Die Lupe und der Pfarrverband Bütgenbach veranstalten am morgigen Dienstag, 30. Oktober, um 20 Uhr im Pfarrheim Weywertz, Neuer Weg, einen Film- und Diskussionsabend über die letzten Schlachten im Westen am Ende des Zweiten Weltkriegs (ca. 85 Minuten) in KinofORMAT.

Ein tieferer Einbruch ins Innere Deutschlands gelang den Alliierten 1944 nicht mehr, denn die Front stabilisierte sich am Westwall. Im Winter 1944/45 kam es mit der Ardenennenoffensive zu einer der letzten größeren Kriegsanstren-

gungen der deutschen Wehrmacht, die jedoch auf den Kriegsausgang keinen Einfluss mehr hatte.

## Eine Doku mit Originalaufnahmen und Zeitzeugenberichten.

Nach dem alliierten Durchbruch zum Rhein und dessen Überschreitung im Frühjahr 1945 brach die deutsche Front zusammen. Die Filmreportage befasste sich u. a. mit der Brücke von Arnheim, der „Hölle“

im Hürtgenwald, der Ardenenschlacht, der Brücke von Remagen und der Befreiung von Aachen und Köln. In der Doku, die seltene Originalaufnahmen beinhaltet, kommen zahlreiche Zeitzeugen zu Wort.

Anmeldung so rasch wie möglich bei der Lupe (Tel. 087/ 552719 oder lupe.info@unitedadsl.be) oder bei Pastor Lothar Kluges (Tel. 080/ 446069). UKB: 5 Euro.

 Weitere Bildungsangebote: [www.lupe.be](http://www.lupe.be)



Im Frühjahr 1945 brach die deutsche Front zusammen. Foto: Lupe VoG

## Vulkaneifel

### 81 Grabstätten verwüstet

● WALSDORF/D

Kaum zu glauben, aber wahr. Bislang unbekannte Täter verwüsteten den Friedhof der Gemeinde Walsdorf im Ortsteil Zilsdorf (Vulkaneifelkreis) in der Nacht vom 25. auf den 26. Oktober.

An sage und schreibe 81 Grabstätten wurden Blumenvasen, Grableuchten und Weihwasserbehälter aus Edelmetall entwendet oder zerstört. Hinweise zu verdächtigen Wahrnehmungen in dieser Nacht nimmt die Polizeiinspektion Daun, Tel. 0049-6592-96260, entgegen.